

*Es gilt das gesprochene Wort!*

**Myelomtage 2015 am Universitätsklinikum  
Würzburg**

am 28. Februar 2015

Grußwort von Barbara Stamm, MdL

Präsidentin des Bayerischen Landtags

---

Anrede

ich hoffe, Sie konnten sich in Ihrer Mittagspause für den Rest des heutigen Tages stärken. Als kleine Abwechslung zu den anspruchsvollen Fachvorträgen dürfen Sie jetzt ein paar Minuten mir zuhören. Herr **Professor Einsele** und **Frau Nelkenstock** hatten mich darum gebeten, ein Grußwort zu sprechen. Und das tue ich deshalb sehr gerne, weil ich die Idee des „Patientenforums“ ganz hervorragend finde.

Ich habe die **Fachvorträge**, die heute auf Ihrem Programm stehen, gerade angesprochen. Jeder Außenstehende dürfte Schwierigkeiten haben, die Titel der Referate zu verstehen, geschweige denn, dem Inhalt zu folgen. Wer aber selbst betroffen ist – ob als Patient oder als Angehöriger – der weiß, um was es geht. Denn ob man will oder nicht: **Als Krebs-Patient ist man konfrontiert mit etlichen Fachbegriffen, Therapieformen, neuen Forschungsergebnissen und vielem mehr.**

Im ersten Moment sind Viele damit **überfordert**. Die Diagnose „Krebs“ zieht dem, der sie hört, den Boden unter den Füßen weg. Wenn dann medizinische und therapeutische Details auf einen einprasseln, hat man erstmal Probleme, all das zu verstehen oder auch nur wahrzunehmen.

Im zweiten Schritt (oder vielleicht auch erst im dritten oder vierten) ist es aber **für viele Betroffene wichtig, selbst Wissen zur eigenen Krankheit zu sammeln**. Nicht nur behandelt zu werden, sondern selbst handeln zu können: Das macht einen großen Unterschied. „*Wissen ist Macht*“ – für den Kampf gegen eine Krankheit wie Krebs gilt dieses Sprichwort ganz besonders.

Die Selbsthilfegruppen haben das schon früh erkannt – auch wenn sie in den Gründungsjahren der Bewegung oft erstmal belächelt worden sind. Vor 30 Jahren gab es noch eine gewisse Skepsis gegenüber dem Thema „Selbsthilfe“: Da werde doch hauptsächlich gejammert und geklagt. Gerade auch in Teilen der Ärzteschaft war nicht von Anfang an die Unterstützung da, die es heute Gott sei Dank gibt.

**Mittlerweile ist unbestritten, dass Selbsthilfe eine große Unterstützung für jeden Behandlungsprozess ist.**

Selbsthilfegruppen sind aber noch aus einem anderen Grund elementar: **Denn sie geben dem „Darüber-Reden“ einen Rahmen und eine Struktur.**

Hier gilt wieder ein Sprichwort, allerdings umgedreht: **Reden ist eben nicht Silber und Schweigen Gold!** Gerade in Krisensituationen ist das „Reden-Können“ für die Seele eine große Unterstützung. **Wer betroffen ist von einer Krankheit wie Krebs, dem ist Reden ein großes Bedürfnis.**

Aber: Für den Alltag kann dieses Bedürfnis auch eine große Belastung sein. **Die Krankheit darf nicht alles dominieren, sie darf nicht das einzige Thema am Frühstückstisch, am Mittagstisch und beim Abendbrot sein.**

Deshalb ist es gut, wenn es einen festen Ort und einen stabilen Rahmen für den Austausch gibt. Selbsthilfegruppen bieten beides, und dazu noch Kompetenz, Einfühlungsvermögen und oft genug entscheidende Hilfestellungen und Hinweise. Hier geht es um den fachlichen Austausch – hier geht es aber auch ganz zentral um den menschlichen Faktor.

Anrede

Miteinander geht es immer leichter. Das ist im Alltag so, das gilt aber besonders in Krisensituationen und bei chronischen Belastungen. **Patientinnen und Patienten, Angehörige, medizinisches und therapeutisches Personal müssen an einem Strang ziehen.**

Deshalb ist dieser Patiententag eine wunderbare Sache, weil er deutlich macht: Das „Miteinander“ wird hier am Universitätsklinikum Würzburg groß geschrieben. Ihnen allen stehen heute zahlreiche Experten zur Verfügung, die neben den Vorträgen auch noch für Ihre Fragen zur Verfügung stehen.

Deshalb:

**Nehmen Sie heute die fachlichen Informationen mit** zum aktuellen Forschungs- und Behandlungsstand.

**Nehmen Sie heute Kontakte mit,** zu den Experten und zu anderen Betroffenen.

Und **nehmen Sie vor allem Mut und Kraft** *mit* aus dem heutigen Tag, damit der gemeinsame Kampf gegen den Krebs weitergehen kann.

Ich bedanke mich fürs Zuhören und wünsche Ihnen nun noch einen informativen und bereichernden Nachmittag. Alles Gute!